



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

277 (17.6.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216897](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216897)

Die französische Regierungserklärung

Das veröffentlichte von den Hauptpunkten der Regierungserklärung, die heute im Parlament verlesen werden soll, folgende:

In der politischen allgemeinen Annahme, ausgenommen für die ohnehin erregte und verrät, Wiederherstellung der entlassenen Eisenbahnen, Aufhebung der Blockade beim Balkan, strenge Durchführung des Gesetzes betreffend die geistlichen Orden, Herabsetzung der militärischen Kosten in einem mit der Sicherheit des Landes zu vereinbarenden Maße, finanzielle Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes und Wiederherstellung des Finanzmonopols, Aufstellung einer strengen Gesamtbilanz über die Finanzlage zwecks Durchführung des Budgetausgleichs, Verfolgung der Steuerhinterziehung, Durchführung der Einkommensteuergesetze, Neuordnung der direkten Steuern, Ermächtigung der durch die Verbrauchssteuern, besonders durch die Umsatzsteuern geschaffenen Kosten, Auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichts Aufhebung der Verordnung betreffend die Vorherrschaft des Lateins, sozialpolitische Restrukturierung des Arbeitverhältnisses und der gewerkschaftlichen Rechte, Durchführung der Sozialversicherung, Anerkennung des Gewerkschaftsrechts der Beamten, Verwaltungsreform. Außenpolitisch Befestigung des Friedens durch Verständigung zwischen den Völkern, Ausdehnung der Aufgaben des Völkerbundes und des internationalen Arbeitsamtes sowie des Haager Schiedsgerichtshofes, Wiederherstellung der normalen Beziehungen zu Russland, Annahme des Sachverständigenberichts ohne Hintergedanken, Ausföhrung der Uebertragung der im Damesbericht vorgeschlagenen Pfänder an die zu ihrer Verwaltung bestimmten internationalen Organe, Wiederannahme der Kontrolle der deutschen Währungs-, Lösung der Garantiefrage durch die Vermittlung von Garantiekapitalen, die der Autorität des Völkerbundes unterstellt werden sollen.

Interpellationen in der Kammer

Wie gestern mitgeteilt sind in der Kammer vier Interpellationen eingebracht worden, die sich sämtlich auf die allgemeine Politik der Regierung beziehen und unmittelbar nach der Verlesung der Regierungserklärung zur Debatte gelangen werden. Die erste Interpellation geht von den sozialistischen Abgeordneten Grosse, Blum und Lurial aus, die übrigen sind unter anderem von dem Abg. Kullin von der Demokratischen Fraktion, dem sozialistischen Abgeordneten G. Gulland und dem Kommunisten Marcel Gschla.

Nach dem „Paris soir“ wird die Regierung sofort die Gelegenheit ergreifen, ihre Absichten genau zu umschreiben, indem sie auf die Interpellationen antwortet wird. Die Antworten werden allenfalls in der Diskussion über die Regierungserklärung zu beschließen, um es Herriot zu ermöglichen, am Samstag nach London zu reisen.

Der Stettiner Prozeß

Die Vernehmung Kows

Gestern vormittag begann, wie berichtet, vor dem Schwurgericht des Landgerichts Stettin unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Hoffmann der Prozeß gegen die drei Angeklagten der Schwabener, Kows, Schwirrat und Engeler, die beschuldigt sind, den belgischen Agenten Staff am 22. März 1919 in Hamburg erschossen zu haben. Die Anklage wird vertreten durch den Generalstaatsanwalt Gustav Hahn-Wein und den Verteidiger Dr. Schmidt. In der Verhandlung die Äußerung der belgischen Behörden, die fernere als vermeintliche Täter des Verstoßes an Reinhard und als Vollstreckungshelfer verurteilt haben, zur Förderung gelangen, wurde ein Dolmetscher zugezogen. In dem Prozeß nehmen Vertreter des Kaiserlichen Amtes und des preussischen Justizministeriums teil. Nach der Verlesung der Verteidigung und Bestätigung der Personalien der Angeklagten werden die Angeklagten vernommen.

Bei der Vernehmung Kows' macht der Vorsitzende diesen darauf aufmerksam, daß in seinen bisherigen Angaben, u. a. bei der Vernehmung vor dem belgischen Kriegsgericht in London, Widersprüche bestanden, die aufgeklärt werden müßten. Kows hat den Verstoß als Kriegszweigler mitgemacht und war eine zeitlang Büroangestellter des Kommerzienrats Landtunber. Er schilderte die Vorgänge vor der Tat, insbesondere die Verhaftung, die über den Prozeß an dem Vollstreckungshelfer Schmidt in der Hühnerküche wie in der Schwabener Wohnung. Am Tage der Verhaftung hätte er und die beiden Mitangeklagten Nikel und sein Bruder in die Hühnerküche geführt und dort die Vernehmung abgehalten.

Kows will nun an der Vollstreckung der Wollstraße in Hamburg in der Straßenseite einen Belgier gesehen und in diesem den Vollstreckungshelfer Schmidt erkannt haben. Nach der Angabe Kows seien sie dann eingefloßen, um sich davon zu überzeugen, ob es sich um Schmidt handle. Schwirrat sei jedoch wieder abgeprungen.

Engeler aber, der ihm folgen wollte, wurde von Kows zurückgehalten. Kows habe dann durch die Glasfenster den Kopf des Belgiers gesehen und die Wagners aufgemacht. Darauf habe er die Hühnerküche durch die hintere Tür betreten, gefragt, ob die Straßenseite nach Wollung fahre, um sich zu überzeugen, ob sich auf der Wollung ein belgischer Agenten in der Wohnung befinden. Sobald er Schmidt erkannt zu haben glaube, habe er sich ergotzt, dem müsse er halbwegs schuldigen, daß dieser Unmensche ermordet habe. Kows habe dann durch die geöffnete Tür mit der Pistole einen Schuß gegen Staff abgegeben. Er habe dann noch einen Schuß gehört, sei von der Plattform abgeklungen und in eine Quertreppe gefallen. Während dieser Zeit habe er noch zwei oder drei Schüsse vernommen. Später sei er mit Schwirrat und Engeler wieder zusammengetroffen und habe sich mit ihnen in die Wohnung des Vollstreckungshelfers Sanders begeben, wo sie den Verstoß erzählt hätten. Sanders habe ihnen den Rat gegeben, sich in ihre Unterkunft zu begeben und niemanden etwas von der Tat zu erzählen. Die drei seien darauf in die Kaserne gegangen und hätten sich umgestellt. Gegen Morgen, als es noch dunkel gewesen sei, hätten sie sich nach Oberhausen in unbesetzte Gebiete begeben, um sich dem belgischen Zugriff zu entziehen.

Am 28. März habe er dann, weil ihm der Boden zu heiß geworden war, sich einen Urlaubsschein geben lassen und sei nach Stettin gegangen. Hier habe er sich zuerst an den Randhand, wo er erkrankte, daß er mit zwei anderen Kameraden einen Zusammenstoß mit Belgien hatte und deshalb nicht mehr ins besetzte Gebiet zurückgehen könne. Er wurde dann als Bürgerwehr nach Burgard geschickt.

Engeler und Schwirrat seien noch in Hamburg geblieben, später jedoch in Stettin zufällig mit ihm zusammengetroffen. Er sei dann mit ihnen zum Landbund gegangen, um auch für sie Stellung zu befragen. Später sei ihm bekannt geworden, daß Kommandant Sanders inzwischen nach Stettin verlegt worden war, wo er offensichtlich mit ihm zusammengetroffen sei. Er sei zu ihm gekommen und habe ihm erklärt, daß es mit dem Hamburger Verstoß nicht schicklich sei und sie sich den deutschen Behörden stellen müßten. Die drei Angeklagten hätten sich dann auch auf Verlangen von Sanders am 6. Januar gestellt.

Es kommen dann verschiedene Widersprüche zur Sprache, die sich der Anklage sowohl geltend machen wie bei früheren Vernehmungen zuwenden konnten. Kows erklärte immer wieder, daß er den belgischen Agenten helfen wollte. Nach der Verlesung Dr. Wäver weist darauf hin, daß Kows die Täterschaft deshalb ausdrücklich betont habe und daß er seine Aussagen deshalb ausführlicher gehalten, um den Belgier seine Täterschaft glaubhafter zu machen.

Heute vormittag 9 Uhr wird mit der Vernehmung des Angeklagten Engeler begonnen.

* Eine spanische Generalkonferenz gegen die Riffraktion. Wie verlautet, wird sich General Primo de Rivera Anfang Juli nach Marokko begeben, um Vorbereitungen für eine Generalkonferenz gegen die Riffraktion zu treffen.

Die Ermordung Matteottis

Sechs Minister demissionieren

Sechs Minister des Kabinetts Mussolini haben im Zusammenhange mit der Anklage gegen Matteotti seinen ihre Demission eingebracht. Mussolini hat daraufhin sofort einen Kabinettsrat einberufen. Der König hat nach seiner Rückkehr von Spanien Mussolini empfangen und dessen Vorhaben in der Anklage gegen Matteotti auf Verzicht zu setzen angedeutet. Auf Verzicht zu setzen angedeutet. Auf Verzicht zu setzen angedeutet.

Nach dem „Messaggero“ haben sich sowohl der Professor Rott als auch der Direktor des „Corriere d'India“, Filipelli, gegen die Habsburger erlassen waren, über die Grenze in Sicherheit gebracht. Infolgedessen ist die Reaktionelle an der Schweizer Grenze verbleibt worden. Der belgische Kassenverkehr im Wallonen Bezirk wird freigegeben, desgleichen der Automobilstromverkehr. Die Besitze des ermordeten Abgeordneten sind immer noch in Sicherheit aufbewahrt worden, abgesehen ein Haufen von Bonifikationsbüchern unterwirft. Einige Abgeordnete der Rechtsgruppen haben, wie verlautet, bei Mussolini schwere Anklagen über die Korruptionswirtschaft bei der Polizei und bei anderen Ministerien erhoben.

Der Vizepräsident Berrini ist seines Amtes enthoben worden.

Das Pariser Presseecho

Während die Pariser nationalistischen Blätter über die Vorgänge in Italien, namentlich die Ermordung Matteottis, ausnahmslos offiziöse römische Berichte veröffentlichen, publizieren linksrepublikanische und sozialdemokratische Organe die heftigsten Angriffe gegen Mussolini, den sie als den eigentlichen Urheber des Verstoßes bezeichnen. Die Zeit und Weise, in der die italienische Regierung von diesen Organen angegriffen wird, ist unheimlich offen und dürfte, wie man in gewissen Kreisen erklärt, ihre Auswirkung auf die Beziehungen zwischen der römischen und der neuen französischen Regierung haben.

Der Ministerrat

Im Ministerrat gab Mussolini eine ausführliche Erklärung über die politische Lage ab. Alle tatsächlichen Urheber der Ermordung Matteotti und die am stärksten belasteten Personen seien bereits verhaftet. Nach den übrigen Fallstricken werde diese gefolgt. Mussolini teilte hierbei mit, daß der Kabinettsrat in seiner Verbindung mit dem Verstoßenden Matteotti habe.

Nach der Kabinettsitzung spricht man von einer Umgestaltung des Ministeriums auf einer breiteren Grundlage und davon, daß die Absicht bestehe, auch Männer der Opposition in die Regierung aufzunehmen.

Der englisch-mexikanische Zwischenfall

Reuter meldet zu der Angelegenheit des britischen Vertreters in Mexiko weiter, daß Erfragen der mexikanischen Regierung, Gummis abzurufen, sei von der britischen Regierung geantwortet worden, daß Sir Thomas Hagler bald in Mexiko eintreffen werde. Nachdem der britische Vertreter abgereist, die mexikanische Regierung habe darauf geantwortet, daß die britische Regierung gewisse Mitteilungen, die ihr durch Gummis gemacht worden wären, desavouieren möchte. Die britische Regierung sei aber auf die Seite ihres Vertreters getreten, was von der mexikanischen Regierung als „Verräterei“ ihrer Würde betrachtet worden sei. Hagler habe London noch nicht verlassen.

Macdonald legte in einer längeren Erklärung im Unterhaus über den Zwischenfall. Am 15. Mai sei ihm mitgeteilt worden, daß, wenn der britische Vertreter Gummis nicht zurückgegeben würde, er ausreisen werde. Die britische Regierung sehe das Benehmen der mexikanischen Regierung als einen ersten Schritt gegen die internationale Gemeinschaft an. Er habe der mexikanischen Regierung mitgeteilt, daß, wenn sie gegen Gummis Schritte unternähme, denen die britische Regierung nicht zustimme, die ursprünglich beschlossene Sondermission Haglers unterbleiben werde.

Deutsches Reich

Der Nestor der Deutschen Volkspartei

Professor Wilhelm Kahl wird heute 75 Jahre alt. Auf drei Gebieten, dem Staatsrecht, dem Kirchenrecht und dem Strafrecht zählt er zu den führenden deutschen Juristen, was auch sein vierjähriger Doktorhut andeutet. Weder noch verdankt er sein Ansehen seiner Rechtschaffenheit. Seit Jahren liegt er an der Spitze der führenden Organisation des deutschen Juristenvereins. In das politische Leben ist er erst in verhältnismäßig vorgeschrittenen Jahren eingetreten. Als Vertreter der Deutschen Volkspartei im Reichstag genießt er auch bei den übrigen Parteien außerordentliches Ansehen. Persönlich bemerkenswert ist noch, daß Kahl, der sich im Dezember des V. J. erkrankt, einer der letzten noch lebenden Teilnehmer der Reichsreformaktion in Versailles ist.

Dr. Schacht zur Kolonialpolitik

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht äußerte sich gegenüber einem Vertreter der „Berliner Zeitung“ über die von ihm einem Mitglied des Reichstages Herrsch geäußerten Unterredung. Dr. Schacht betonte damals, daß seiner Ansicht nach eine Wiederauslösung Deutschlands zur Kolonialpolitik ebenso wie für ein Lebensenergieform in gleichen Maße ein Erfordernis für die wirtschaftliche Zusammenarbeit aller Großmächte sei für die dauernde Befriedigung und Durchführung der von Deutschland übernommenen Verpflichtungen. Es sei aber sinnlos, aus diesen Erwägungen heraus eine Tendenz zum kolonialen Imperialismus herauszulesen zu wollen.

Anschluß Thüringens an Preußen?

Der Münchener „Bayerischer Kurier“ erwähnt in einer Mitteilung aus Weimar Gerüchte über einen drohenden Anschluß Thüringens an Preußen. Wie wir hierzu erfahren, hat die Frage eines Anschlusses Thüringens an Preußen in den letzten Tagen eines zu Verhandlungen innerhalb einzelner Parteigruppierungen geführt. Der Propaganda für den Anschluß liegen zunächst finanzielle Schwierigkeiten des Landes Thüringen zugrunde. Die Erörterungen sind über ein Anfangsstadium bisher noch nicht hinausgegangen.

Eine Rheinländertagung

Gegenüber der Tagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland in Hannover sind vierundzwanzig Länder aus einem Anknüpf ausgelesener und ausgewandeter Rheinländer. Unter den Schicksalsgegnern erblickte man auch den Regierungspräsidenten der Rheinprovinz Fuchs, Vertreter der Reichs- und Landesbehörden und den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Kessen. Rechtsanwalt Schön aus Bonn teilte in einer Ansprache auf die Tresse der Rheinländer zum deutschen Vaterland hin. Er bot dem Rheinlande die Tresse zu bewahren und fernere um Verständnis für die Lage der ausgewiesenen Rheinländer.

Die Lohnbewegung der Eisenbahner

Berlin, 17. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ behauptet, sind die Verhandlungen der Gewerkschaften der Eisenbahner im Reichsverkehrsministerium entgegen anders lautenden Meldungen noch nicht zum Abschluß gekommen. Sie dürften bis Ende der Woche sich hinziehen lassen, aber eine endgültige Einigung erhoffen.

* Die Kosten für die Reichstagswahlen. Auf Grund des Haushaltsplanes des Reichsministeriums werden nunmehr die Kosten für die Durchführung der Reichstagswahlen vom 4. Mai bekannt. Sie betragen im Hauptstapel in der Höhe von 1,6 Millionen Goldmark. Der Hauptposten besteht in der Kostenerteilung für Aufwendungen der Väter und Gemeinden in Höhe von 1,570 Millionen Goldmark.

Aufhebung der Ausreisegelder

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, dem Reichspräsidenten die Aufhebung der Ausreisegelder von 500 Mark zu empfehlen. Der Reichspräsident hat sich damit einverstanden erklärt. Der Erlaß einer entsprechenden Verordnung liegt bevor.

Das Reichskabinett ging bei seinem Beschluß davon aus, daß die bekannten Gründe, die seinerzeit zur Einführung der Verordnung führten, nämlich die besonders bedrohliche Lage der Währungsfrage in dem gleichen Ausmaß nicht mehr bestehen. Die Berechnung hat aber als unvermeidliche Konsequenz ihre Schuldigkeit getan. Sie hat besonders bewiesen, daß der Österrückkehr nach dem Süden, der sonst unerträglich und nach Art der im Frühjahr feststehenden besonders kostspielig gewesen wäre, abgestoppt wurde. Jährliche Goldmillionen, die im wesentlichen zu Vergütungszwecken ausgegeben worden wären, sind dadurch im Ausland zurückgehalten worden und der Gesamtwirtschaft erhalten geblieben. Nachdem die Lage der Währung die Aufrechterhaltung einer so einschneidenden Maßnahme nicht mehr zwingend erforderlich, kann nunmehr die Aufhebung der Verordnung erfolgen. Diese entspricht der bei dem Erlaß der Verordnung sofort erklärten Absicht, sie nicht länger aufrecht zu erhalten als dies zum Schutz der Währung unumgänglich notwendig sei.

Die parlamentarische Lage

Berlin, 17. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Heute tritt der auswärtige Ausschuss des Reichstags zum ersten Mal zu wichtigen Beratungen über die außenpolitische Lage zusammen. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat gestern nachmittags eine Unterredung mit Parteiführern, die der Vorbereitung dieser Aussprache dienen. Die Konferenz ist streng vertraulich. Die Führer der kommunikativen Partei, und wie der Sozialdemokrat, auch der Christlichen haben keine Teilnahme erhalten. Es handelt sich u. a. auch um die Frage, wie die Vertraulichkeit der Verhandlungen im auswärtigen Ausschuss bei der bekannten Haltung der Kommunisten gesichert werden könnte.

Ein Spätabendblatt berichtet gestern, daß die bürgerlichen Parteien des Reichstags eine

Wendung der Geschäftsordnung

planen, die einen ordnungsgemäßen Verlauf der Reichstagsberatungen verbürgen soll. Die Angaben des Blattes seien zwar im einzelnen den Tatsachen voraus. Richtig aber ist, daß innerhalb der Fraktionen der Regierungsparteien und der Sozialdemokratischen Fraktionen solcher Art im Gange sind, denen die Deutschnationalen zunächst abwartend gegenüberstehen. Aber auch sie werden, wie wir hören, einer Verschärfung der Disziplinardisziplin des Reichstagspräsidenten unter Umständen zustimmen. Die „Reise-Räume“ schildert bereits heute den „Anschluß“ gegen die kommunikativen Reichstagsfraktion. Man wolle die Partei im Reichstag auf diese Weise mundtot machen. Die in Aussicht genommenen Maßnahmen dürften sich insbesondere auf Ausschließungen von weit längerer Dauer als bisher und Entscheidung nicht nur der Präsenzien, sondern auch der Sitzabstufungsarten erstrecken. Landes- und Hochverräter sollen in Zukunft nicht mehr den Schutz der Immunität genießen. Es speziell diese Maßnahme gegen die räumliche räumliche Kraft erhalten soll, wird den Beratungen besonderer Erwörterungen bedürfen. Entschloß man sich hierzu, so würde eine große Anzahl der kommunikativen Abgeordneten in die Untersuchungshaft obmandern müssen.

Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat den Hauptausschuß des Reichsverbandes auf den 2. Juli nach Berlin eingeladen, um zu der gegenwärtigen Wirtschaftslage und den gesamten Fragen des Reparationsproblems, insbesondere zu dem Inhalt des Sachverständigenkommissionsberichts Stellung zu nehmen, da bis dahin voraussichtlich die Arbeiten der von der Reparationskommission eingesetzten Einzelkommissionen in Paris zu einem gewissen Abschluß gelangt sein werden. Zur Vorbereitung dieser Verhandlungen sind neben dem Hauptausschuß des Reichsverbandes für alle Reparationsfragen seit Monaten drei Sonderausschüsse tätig, in denen die einzelnen Fragen behandelt werden. Die Deutsche Zeitung macht sich Hoffnung, daß der Reichsverband seine Zustimmung Haltung im letzten Augenblicke ändern, oder zum mindesten weiter einschränken werde. Reparaturspunkte, die die Aufhebung realisierbaren könnten, liegen indes, so weit wir unerrichtet sind, nicht vor.

Letzte Meldungen

Das Berliner Eisenbahnunglück

Die Schuldfrage

Wie die Reichsbahndirektion in Berlin mitteilt, läßt sich das Ergebnis der Untersuchung des Unfalls am Potsdamer Bahnhof wie folgt zusammenfassen: Die Hauptursache ist dem Bahndienstleiter des Befehlswertes im Potsdamer Bahnhof. Er mußte infolge einer Störung in der Stellwerkeinrichtung das telegraphische Zugmeldeverfahren einführen. Dies hat er unterlassen. Inwieweit das Lokomotivführer des Potsdamer Personenzuges ein Mitverschulden trifft, weil er es an der nötigen Aufmerksamkeit in der Streckenbedeutung fehlen ließ, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben. Bei den Presseerörterungen über den Unfall wurde bezüglich der Rettungssaktion das Fehlen von Weitzungen und die Koppligkeit des Personals beanstandet. Nach ungenaueren Feststellungen waren bereits 20 Minuten nach dem Unfall die Weitzungen nicht nur aus ihrer Lage befreit, sondern großenteils auch schon abtransportiert. Hieraus geht zur Genüge hervor, daß alle Mittel zur Rettung der Verunglückten in ausreichendem Maße zur Verfügung standen und rechtzeitig herbeigebracht wurden. Auch der Wagenbrand ist sofort im Entstehen gestoppt worden. Gemäß der Berichte befinden sich, wie der Präsident der Reichsbahndirektion noch am Samstag persönlich in den Krankenhäusern feststellt hat, außer Lebensgefahr.

Herrlots Zusammenkunft mit den Belgiern

(Augenommend durch die eigene Radioanlage des „Mannheimer General-Anzeigers“)

Condon, 17. Juni. (9 Uhr vorm.) Der Brüsseler Berichterstatter der Times erfährt von zuverlässiger Seite, daß Herrlot dem Ministerpräsidenten Theunis mitgeteilt habe, er würde sich sehr freuen, bei seiner Rückkehr aus London mit ihm und Außenminister Hymans eine Unterredung über die Reparationsfrage zu haben.

Eine Niederlage Macdonalds im Unterhaus

(Tunfpruch-Heberbedienst des „Mannheimer General-Anzeigers“)

Condon, 17. Juni. Die Regierung blieb bei einer Abstimmung im Verlauf der gestrigen Unterhausdebatte über die Londoner Reparationsfrage mit 126:159 Stimmen in der Minderheit. Tagesaufsatz heißt es, daß sogar Mitglieder der Regierungspartei gegen die Regierung stimmten. Agnes erklärte, daß die Regierung das Ergebnis der Abstimmung nicht als eine Niederlage vom wesentlichen Bedeutung ansehe. „Daily News“ zufolge wird die Niederlage keinerlei Kräfte zur Folge haben.

Rabiffen ermordet?

Berlin, 17. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Wie aus Ngram verlautet, ist dort das Gerücht verbreitet, daß der bekannte Führer der trocknen Bayerpartei, Rabiffen, der sich nach Regau begeben habe, dort ermordet worden sei.

Barrennummern ausgegeben. Vom mit der Erteilung der Bilas...

Veranstaltungen

Theaternachricht. Die Mittwoch, 18. ds. Mts. im National...

Im Hausfrauenbund, P. 6, 20, fand gestern mittig und abend...

Aus der Pfalz

Blumweiler, 15. Juni. Eine hiesige Familie kaufte vor...

Nachbargebiete

W. Lampertheim, 15. Juni. Ein Hausbubenstreich wurde hier...

W. Worms, 15. Juni. Der Arbeiter Joseph Steiner aus...

Gerichtszeitung

Weinheim, 13. Juni. Der 25jährige Dienstmacht Georg...

Zweibrücken, 15. Juni. Vom hiesigen Schwurgericht wurden...

Sportliche Rundschau

Mannheimer Juli-Pferderennen

Wie wir unseren Lesern schon dargelegt haben, entwickelt der...

„Baden-Preis“ auf der Pfalz beim im „Reisinger-Pokal“...

Nachfolgend veröffentlicht wir das reichgegliederte...

Sonntag, 13. Juli

- 1. Anfänger-Preis. Flachrennen. Altersgewicht. Für 2jähr. inländ. Pferde...

Mittwoch, 16. Juli

Hölzer Meisner-Kennst. (In jedem Rennen Leistung von 1921er...

- 1. Preis von Jock. Flachrennen. Altersgewicht. Für 2jährige Pferde...

Sonntag, 20. Juli

- 1. Jugend-Preis. Flachrennen. Altersgewicht. Für 2jähr. Pferde...

Motorradspport

Deutsche Kraftstr. Motorradfahrer. Das am Sonntag vom...

Berlin (N. S. S.) 2. Privatfahrer. — 21. I. V. A. 213 200 cm. 200 km.:

Handball

28. Badbad — Handballmeister der D. In Leipzig gelangte...

Neues aus aller Welt

Der zweite Richard-Projekt. In der zweiten Hälfte des...

Ein Kind als Brandstifter. In Rautsdorf brannte ein...

Leblicher Selbstmord einer Lehrerin in Breslau. In Breslau...

Der Direktor der Deutschen Logo-Gesellschaft Friedrich...

Feuer im Pariser Odeontheater. Durch Unvorsichtigkeit eines...

Ein lebendige Zieselhölze für die „Lobesstrahlen“. Ein...

Ordnungsbefehl. Drucker und Setzer. Drucker Dr. Hans...

Druckerei. Drucker und Setzer. Drucker Dr. Hans...

Druckerei. Drucker und Setzer. Drucker Dr. Hans...

Druckerei. Drucker und Setzer. Drucker Dr. Hans...

Druckerei. Drucker und Setzer. Drucker Dr. Hans...

Druckerei. Drucker und Setzer. Drucker Dr. Hans...

Dixin Henkel's Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen...

Statt besonderer Anzeige. Unsere liebe, treuergebende Mutter...

Starker Leib und starke Hüften: Gummi-Figurenverbesserer

Alltägliche Verordnungen der Stadtgemeinde. Übergang von Eisen- und Bauarbeiten...

STANDUHREN mit schönem mechanischen Gangschlag. VERKÄUFER: GROßER UHREN- u. KLEINER NUTZEN- u. BECHTUNG OHNE KAUFZwang...

Spezialität: KORSETTS nach Mass hergestellt in eigenen Werkstätten unter Garantie tadelloser Sitzes. Große Auswahl in Badeanzügen und Pyjamas zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die Wahlen zur Mannheimer Börse

Bei den gestern am Spätabend vorgenommenen Vorstandswahlen für die Effektenabteilung der Mannheimer Börse wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Herren, Direktor Josef Hohenemser (Rheinische Creditbank), Direktor Jakob Kaba (Darmstädter und Nationalbank) und Friedrich Stern (Bankkommandite Stern) einstimmig wiedergewählt.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt

Nach dem uns jetzt zugegangenen Geschäftsbericht für 1923 betragen die Handlungskosten 3.683.182.852.637 Millionen M. Der Reingewinn beträgt 2.756.524.675.973 Millionen M. Die Verwaltung beantragt, den erzielten Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Demnach wird keine Dividende zur Ausschüttung gelangen (im Vorjahre 200 Prozent). Der Zinsen-, Devisen- und Sortenbeitrag betrug 3.686.778.444.692 Millionen M, während die Provisionen mit 2.757.929.083.913 Mill. M zu Buche stehen. Im Geschäftsbericht teilt der Vorstand mit: Einen zutreffenden Überblick über den Stand der Gesellschaft kann erst die Goldmarkeroffnungsbilanz per 1. Januar 1924 ergeben. Die Aufstellung dieser Bilanz haben wir ebenso, wie andere Großbanken geglaubt zurückstellen zu sollen. Bei der großen Bedeutung, welche die Goldmarkeroffnungsbilanz als Ausgangspunkt für die künftigen Jahre hat, wird mehr Wert darauf gelegt werden müssen, diese mit weitgehendster Vorsicht und unter sorgfältigster Erwägung aufzustellen. Gleich allen anderen Banken haben wir in den letzten Jahren, besonders im Jahre 1923, dem Verlangen der Kundschaft nach Markkrediten gegenüber, einen dauernden Kampf um die Erhaltung der Substanz führen müssen. Immerhin hoffen wir, daß die in Vorbereitung befindliche Goldmarkeroffnungsbilanz kein schlechtes Bild ergeben wird.

Die am 19. Dezember 1922 beschlossene Erhöhung unseres Grundkapitals auf 800 Millionen M wurde im neuen Jahre durchgeführt; ebenso die durch Beschluß vom 9. August 1923 erfolgte weitere Kapitalerhöhung auf 1.200 Millionen M. Ein Bezugsrecht kam damals für die Aktionäre nicht in Frage, vielmehr wurden die neuen Aktien, die mit 25 Prozent eingezahlt waren, einem uns nahe stehenden Konsortium überlassen, und zwar mit der Verpflichtung, diesen Aktienbetrag uns zur Verfügung zu halten. Dasselbe Konsortium ist auch im Besitz von weiteren 200 Millionen Adka-Aktien, für welche die gleiche Bestimmung getroffen war. Im Verkehr befinden sich demnach nur 600 Millionen M Aktien.

In der Bilanz erscheinen in Millionen M: Kassa 269.455.950.000, Nettoguthaben bei Banken 9.238.221.710.000, Debitoren 13.255.779.950.000, andererseits Reserven 36.644.353.427, Kreditoren 37.192.680.000.000, Akzepten u. Schecks 59.107.070.000.

Volksbank Hockenheim e. G. m. u. H.

Nach dem der Mitgliederversammlung am 22. d. M. vorzulegenden Geschäftsbericht ist die Mitgliederzahl von 761 zu Jahresbeginn auf 743 zum Jahresende gestiegen. Der Gesamtumsatz betrug 239.635.752.773.457 1/4 Papiermark. Es wurde ein Reingewinn von 10.486.351 Milliarden Papiermark erzielt, davon dienen (in Bl.) 2592 zur Bildung neuer Geschäftsanteile und 7894 zu Rückstellungen. Die Mitgliederversammlung hat auch die Goldmarkeroffnungsbilanz zu genehmigen. Diese weist in Goldmark aus: Geschäftsguthaben 2592, Spareinlagen 5150, Scheck- und Kontokorrenteinlagen 9741, Guthaben von Banken 1401 und Rückstellungen 7894, andererseits an Kassenbestand 2840, Kupons und Sorten 620, Bankguthaben 1885, Kontokorrentforderungen 21.430. Wertpapiere, Mobilien und Bankgebäude sind mit nur je 1 M eingestellt.

Deutsche Central-Bodenkredit-Vereinigung in Berlin. Die Preussische Central-Bodenkredit-A.G. in Berlin, Deutsche Grundkreditbank in Gotha und Berlin, Rheinisch-Westfälische Bodenkredit-Bank in Köln und die Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank in Braunschweig und Hannover, die in der Deutschen Central-Bodenkredit-Vereinigung zusammengeschlossen sind, weisen in den jetzt veröffentlichten Geschäftsberichten darauf hin, daß von einem Jahresergebnis nicht gesprochen werden könne. Die Beträge, die auf neue Rechnung vorgetragen werden können, sind so gering, daß auch von dem im Gemeinschaftsvertrag vorgesehenen Ausgleich für dieses Jahr abgesehen werden ist. Die Auszahlung einer Dividende auf die Stammaktien kann danach nicht erfolgen.

Darmstädter und Nationalbank. Auf der im Anzeigenteil erscheinenden Tagesordnung der o. G.-V. steht auch Feststellung zu § 13 d. Gesellschaftsvertrags, daß Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht aus der Zahl der persönlich haftenden Gesellschafter ausgeschieden ist.

Einkaufs- u. Verwertungsgenossenschaft der Fleischermeister Mannheim. Nach dem Geschäftsbericht für 1923 hat die im letzten Jahre vorgenommene Erhöhung der Anteilsummen nichts eingebracht, weil die rapid fortschreitende Inflation sofort die gezeichneten Summen entwertete. Da die Genossenschaft fast alle Artikel nur noch in Devisen kaufen konnte, war die Geschäftsführung besonders schwierig. Es wurde trotzdem ein Uberschuß von 20775 G.M. erzielt, der neben der Zurücklegung einer Reserve eine Aufwertung der völlig entwerteten Genossenschaftsanteile von 50 Prozent an d. Genossenschaftsmitglieder ermöglicht. Die Goldmarkeroffnungsbilanz vom 1. Januar wurde genehmigt. Weiter wurde beschlossen die Papiermarkanteile mit 50 Prozent des durchschnittlichen Wertes der seinerzeitigen Einzahlung aufzuwerten, die sämtlichen Papiermarkanteile zusammenzulegen und den neuen Goldmarkanteil auf 20 M festzusetzen, wobei etwaige Restbeträge nachzu zahlen sind.

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs E.V. „Prima Qualität“. Der Hinweis „Prima Qualität“ bzw. „Ia“ wird nur zu oft benutzt, eine Irrführung des Publikums hervorzurufen. Nicht selten werden Waren mit dieser Bezeichnung belegt, die keineswegs als „Prima Qualität“ anzusprechen sind. Das Oberlandesgericht Bamberg hat sich über die Zulässigkeit dieser Bezeichnung dahin ausgesprochen, daß eine Ware, die als „Prima Qualität“ bezeichnet wird, nicht von höchst denkbarer Güte zu sein brauche. Es genüge, wenn sie über die mittlere Art und Güte hervorragt. Für gänzlich tadellos, wirklich erstklassige Ware sei im Handelsverkehr die Bezeichnung „Prima-Prima“, „Prima-Prima“ usw. gebräuchlich. Der erweiterte Ausschuß der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs E.V., Berlin-Schöneberg hat zu dieser Frage vor kurzem Stellung genommen und sich auf den Boden des Oberlandesgerichts-Urteils gestellt. Bei den Beratungen kam u. a. zur Sprache, daß in der Gummireifenbranche helfen den Aufdruck „Prima“ tragen, die nichts weniger als über die mittlere Art und Güte hervorragen. Es wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Fabrikant sowohl wie die Verkäufer dafür verantwortlich zu machen sind, wenn derartige verächtliche Angaben gemacht werden. Wenn ein Gummireifen als „Prima“ bezeichnet wird, so muß er über die mittlere Art und Güte hervorragen. Für die Huthbranche lag die Bezeichnung „Ia Wollbüte“ der Besprechung zu Grunde. Hier-

bei wurde ebenfalls die Ansicht ausgesprochen, daß es sich auch hierbei um Hüte handeln müsse, die den Durchschnitt überragen. Selbstverständlich gilt das, was hier von diesen beiden Warengattungen angeführt worden ist, für sämtliche Waren, für die diese Bezeichnungen gebraucht werden.

Ausländische Zahlungsmittel im Inlandsverkehr. Die Verlängerung der Verordnung über die Annahme ausländischer Zahlungsmittel im Inlandsverkehr bis 28. Juni ist nunmehr erschienen. Danach soll sie bekanntlich angesichts der Devisenlage außer Kraft treten, so daß die Zulässigkeit der Fremdwalentnahme auf die Fälle der Valutaspekulationsverordnung beschränkt sein wird.

Die Kapitalerhöhung der „Arbed“. Die o. G.-V. der Vereinigt. Hüttenwerke, Burbach-Eich-Düdingen, die am 7. Juni in Luxemburg abgehalten wurde, beschloß die Schaffung von 44000 neuen Anteilscheinen, die zum Kurse von 3100 Fr. je Anteil ausgegeben werden sollen, wodurch ungefähr 132 Millionen belg. Franken der Gesellschaft zufließen. Diese Kapitalerhöhung ist bekanntlich zur Erweiterung des Geschäftsbetriebes bestimmt. Hauptsächlich sollen Koksöfen bei den luxemburgischen Werken angelegt werden; außerdem beabsichtigt die „Arbed“ ihre Beteiligung an der „Clouterie et Tréfileries des Flandres“ in Gent-Brügge bis zur völligen Angliederung dieses Werks zu erhöhen. Von den 44000 neuen Anteilscheinen werden 39000 den alten Aktionären angeboten. Die Aktionäre der Clouterie et Tréfileries des Flandres können ihre Aktien 1:1 gegen Anteile der „Arbed“ umtauschen. Durch diese Operation wird das Kapital der „Arbed“, das zuletzt im April 1923 um 56000 Anteilscheine vermehrt worden war, auf insgesamt 200000 Anteilscheine, bekanntlich ohne Wertangabe, erhöht. Von den Anteilscheinen der „Arbed“ werden angeblich die alten mit ungefähr 3650 belg. Fr. die jungen vorjährige Ausgabe mit 3600 belg. Fr. notiert. Die Dividende je Anteilsschein betrug in den drei letzten Geschäftsjahren 120 belg. Fr.

Zuspitzung der Krisis in der Margarine-Industrie. In der Margarine-Industrie hat sich die Lage weiter verschlimmert. Die Produkte mußten teilweise unter Selbstkostenpreis abgegeben werden. Der Einfuhr von Margarine im ersten Quartal 1924 steht die achtfache Einfuhr im Jahre 1923 gegenüber. An Schmalz wurde in den ersten Monaten 1924 etwa das Doppelte gegenüber dem Vorjahre eingeführt, so daß die Einfuhr das Friedenskontingent um mehr als das Ein- und Eineinhalbfache überstieg. Der Deutsche Margarineverband berechnet, daß im April täglich für die Schmalzeinfuhr die gleiche Menge an Devisen erforderlich war, als für die gesamte deutsche Margarineindustrie. Die Produktion an deutscher Margarine ist trotz erheblicher Vermehrung der Fabriken auf fast die Hälfte des Normalverbrauchs im Jahre 1922 zurückgegangen. Die hemmungslose Schmalzeinfuhr untergräbt also nicht nur unsere Devisenpolitik, sondern auch unsere Margarineindustrie, von der einige größere Fabriken in den letzten Wochen ihren Betrieb einstellen mußten.

Die Lage der lothringischen Eisenindustrie. Die in den letzten Wochen durch die Kundschaft bewahrte abwartende Haltung, die ihre Rückwirkung auf den Geschäftsgang der lothringischen Werks zu äußern drohte, hat in der Woche vor Pfingsten sowohl für den inländischen Verbrauch, als auch für die Ausfuhr einer gewissen Belebung Platz gemacht, die großenteils sich aus dem Rückgang des Frank hereschreibt. Von den 66 im früheren Deutsch-Lothringen befindlichen Hochofen sind augenblicklich 44 unter Feuer gegenüber 44 im März 1923, 25 im Mai, 38 im August, 37 im Dezember und 42 im Januar 1924. Auf die einzelnen Werke verteilen sich die im Betriebe befindlichen Hochofen folgendermaßen: die Wendel 15 unter Feuer von 18; Knüttlingen 8 von 10; Hagendingen 4 von 6; Rombach 8 von 12, wovon 6 von 8 in Rombach und 2 von 4 in Meisieres; Deutsch-Ort 2 von 4; Ottingen 2 von 3; Redingen 1 von 3; Diedenbofen 3 von 4; Uekingen 3 von 6. Wenn die Zahl der im Betriebe befindlichen Einheiten augenblicklich nicht höher ist, so rührt das fast ausschließlich von dem Arbeitermangel her; mehrere Werke würden leicht und gern ihre Produktion vermehren, wenn sie über die erforderlichen Arbeiter verfügten. Die Koksreserven hätten sich bei Fortdauer des Arbeitskampfes im Ruhrgebiet noch für mindestens einen Monat ausgereicht. Rombach, die Wendel, Knüttlingen usw. die täglich 1800-2000 Tonnen Stahl erzeugen, würden gerne ihre Produktion vermehren, um die Lieferfristen abzukürzen und neue Aufträge hereinzunehmen. Immerhin haben die Lieferfristen die Tendenz sich zu verkleinern. Während Knüttlingen in Anbetracht seiner Lieferverpflichtungen 6 Wochen bis 2 Monate (mit Ausnahme etwa von Drähten) verlangt, vermag Rombach normale Produkte innerhalb kürzester Frist abzuliefern. Die Preise dürften nach Ansicht der Werke, speziell für Halbzeug, keine neuen Herabsetzungen mehr erfahren. Das Ausfuhrgeschäft gelangt wieder in Aufnahme. Die Werke verfrachten einen bedeutenden Teil ihrer Fabrikation, der zwischen 30 und 70 Prozent schwankt, ins Ausland.

Bankfirma Schwab, Noelle u. Co. in Eissen. Diese Firma, die bekanntlich seit etwa zwei Monaten unter Geschäftsaufsicht steht, teilt mit, daß ein fester Vergleichsvorschlag bisher nicht möglich gewesen war, da die Firma trotz aller Bemühungen ihre Hauptvermögenswerte, die in Grundstücken bestehen, nicht verkaufen konnte. Neuerdings schweben Verhandlungen wegen Verkaufs der gesamten Masse und aus diesem Grunde hoffe man Ende nächster Woche den Gläubigern einen Vergleich vorschlagen zu können, der eine erste Zahlung von 10 Prozent der Forderungen am 1. Juli vorsieht.

Zahlungseinstellung. Die Mehlfirma Heinrich Hermann in Frankfurt a. M. hat laut Frkf. Ztg. ihre Zahlungen eingestellt.

Devisenmarkt

Am Devisenmarkt hat sich auch die bisherige Entwicklung in gerader Linie fortgesetzt, d. h. der französische Franken stieg infolge der Neubildung der Regierung Herriot weiter. Der Kurs für das Pfund stellt sich heute morgen auf 78,25 gegen 80,25 am Samstag, der Dollar auf 18,10 gegen 18,60 Franken am Samstag. Die Mark lag im Auslande weiter fest, nur englische Pfunde waren infolge der internationalen Festigkeit dieser Devisen etwas höher als zum letzten amtlichen Kurs gesucht.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 16. Juni. Die Börse war heute uneinheitlich. Kleinere Abschlüsse erfolgten in Anlieh zu 12 1/2, Gebr. Fahr 4 1/2, Karlsruhe Maschinenbau 2, Knorr Heilbronn 3, Mannheimer Gummi 1 7/8, Rhein-Elektra 4 1/2, Rheinhüttenwerke 1 und Zuckerraffinerie Frankenthal 2 1/2. Mannheimer Versicherungs-Aktien standen zu 45 B.M. pro Stück im Verkehr. Badische Assecuranz stellten sich 50 G.

Waren und Märkte

Bremen, 16. Juni. Baumwolle. American Fully middling c. 28 g mm loko per engl. Pfd. 33,27 (33,42) Dollarcent. Magdeburg, 16. Juni. Zucker prompt 18,50 Goldmark.

Mannheimer Viehmarkt

Dem Viehmarkt vom 16. Juni 1924 wurden zugeführt: 1111 Stück Großvieh, davon 200 Ochsen, 187 Farren, 724 Kühe und Rinder, ferner 505 Kalber, 253 Schafe, 1613 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen: 1. Kl. 44-48, 2. Kl. 38-40, 3. Kl. 30-34, 4. Kl. 24-28, —; Farren: 34-36, 30-32, 26-28; Kühe und Rinder: 56-60, 50-60, 30-32, 22-24, 12-20; Kalber: —, 60-62, 52-56, 45-50, 40-45; Schafe: 25-30, 20-26, —, 16-20; Schweine: 52-53, 52-54, 53-55, 53-55, 51-52, 38-44. Marktverlauf: Mit Großvieh ruhig, Ueberstand; mit Kalbern mittelmäßig; langsam geräumt; mit Schweinen mittelmäßig.

Rückgängige Schuhwarenpreise. Auf der in Leipzig abgehaltenen Schuhwarenborse bewegte sich das Geschäft bei leidlichem Besuch in engen Grenzen, weil die Verhältnisse bzw. die Kreditnot die Abschlüsse größerer Geschäfte verhinderten. Die Preise haben durchweg einen Abbau erfahren, sie entsprechen zum größten Teil den billigen Vorkriegspreisen. Man beabsichtigt, die Schuhwarenborse auf sechs bis acht Wochen auszusetzen und erwartet, daß bis dahin die Geldkrise überwunden sein wird.

Metalle. (Bericht der Deutschen Metallhandels-A.G.) Berlin-Oberschöneweide, 13. Juni. Wie nicht anders zu erwarten war, zeigte in der Woche nach Pfingsten das Geschäft nicht nur eine lustlose Haltung, sondern die verschärfte Geldknappheit in Verbindung mit der nach unten gehenden Tendenz des internationalen Metallmarktes zwang den Konsumenten als auch den Handel zu einer solchen Zurückhaltung, daß man beinahe von einem vollkommen toten Geschäftsgang sprechen kann. Erst am letzten Tage der Berichtswoche sehen wir am Weltmarkt eine kleine Befestigung, doch ist die weitere Entwicklung der Metalllage vollkommen ungewiß. Lediglich Bankzinsen konnten die in der vorigen Woche erreichte Preisbesserung beibehalten, doch erscheint uns gerade in diesem Metall der Preis ziemlich hoch.

Zahlreiche Konkurse in der Tabakbranche. Im Tabakgewerbe häufen sich die Zahlungseinstellungen in erschreckendem Maße; innerhalb 4 Tagen kam es in der Tabakbranche außer mehreren Stellungen unter Geschäftsaufsicht zu 9 Konkursanmeldungen. Es handelt sich hier laut Zigarren- und Zigaretten-Spezialist (Dresden) um folgende Firmen: Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik Elfami G. m. b. H., Altona a. Elbe; Dotzauer u. Hammer, Tabakwarengroßhandlung, Niederhau bei Zwickau; Omilla-Zigarettenfabrik, Dresden; Herbi-Zigaretten-Compagnie A.-G., Magdeburg; Schleicher u. Fulde, Kolonial- und Tabakwaren, Truchtelingen; Gustav Zimmermann, Zigarren- und Tabakfabrik, Dortmund; Gebrüder Lühl, Tabakwarengroßhandlung, München; Rauchtabakfabrik Etesta G. m. b. H., Stuttgart; Oscar Möller u. Co., Tabak- und Zigarrenfabrik, Hamburg. Außerdem wurde die für die Zigarettenfabrik Niewend Düsseldorf, beantragte Geschäftsaufsicht wegen des schlechten Status der Firma abgelehnt.

Berliner Metallbörse vom 16. Juni

Preise in Fortm. für 1 kg.			
	16	18	
Elektrolytkupfer	121,50	121,00	Aluminium
Raffinadeskupfer	1,20-1,04	1,02-1,03	in Barren
Zinn	9,98-0,57	9,95-0,56	Zinn, austral.
Antimon (Fr. Ver.)	0,85-0,56	0,80-0,56	Hüttensilber
Plattensilber (Fr. Ver.)	0,85-0,56	0,80-0,56	Westl.
Plattensilber	0,87-0,48	0,77-0,48	Ostl.
Diamant	—	—	Silber für 1 Gr.
			in Fr.
			Platin für 1 Gr.
			in Fr.
London, 18. Juni (WB) Metallmarkt. (In Lt. L. d. engl. L. v. 1016 kg.)			
	13.	16.	13.
Kupferkass	61,25	63,75	bestselect.
do. 3 Monat	62	62,63	Nickel
do. Elektro	67,00	67,50	Zinn Kass
			Blot
			Zink
			Quecksilb.
			Regulus

Literatur

Kurse festverzinslicher Vorkriegswerte. Der Mai-bericht der Darmstädter und Nationalbank K. a. A. Filiale Stuttgart enthält außer dem gewohnten statistischen Material über Börse und Devisen erstmalig eine Kurstabelle festverzinslicher Vorkriegswerte (Hypothekenpandbriefe, Staatsanleihen) und eine Aufstellung von Sachwertanleihen, ferner einen instruktiven Aufsatz über Aufwertungsfragen. Der Bericht enthält bezüglich einiger Hauptprobleme dieser schwierigen Materie eine übersichtliche Darstellung, die angesichts des großen Interesses, das diesen Fragen allenthalben entgegengebracht wird, begrüßenswert erscheint.

Wiederbeschaffungspreis und Preiswucher. Von Dr. Wilhelm Thiele, Rechtsanwalt und Notar in Berlin. (Heft IX der Sammlung: Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspflege). 184 Seiten. 1923. Industrieverlag Späth & Linder, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur, Berlin C 2. — Das Werk erörtert das aktuelle Thema, in welchem Umfang und in welcher Weise der Kaufmann bei der Kalkulation des Verkaufspreises seiner Waren die Kosten der Wiederbeschaffung und die Geldentwertung berücksichtigen und berechnen darf, ohne gegen die Preistreibeil-Verordnung zu verstößen. Der Verfasser gibt eine vollständige Zusammenstellung und Kritik der Rechtsprechung der Reichsgerichte über die einschlägigen Kalkulationsfragen und untersucht eingehend auch das wichtige Kartellproblem, sowie die Bedeutung der Verbandspreise für die Preiskalkulation. Ferner werden die sämtlichen Erlasse und Gutachten der Reichswirtschaftsbehörden, sowie der sonstigen Wirtschaftsbehörden und zuständigen Ministerien wiedergegeben und in ihrer Tragweite erläutert. Das Buch enthält auch die Richtlinien des Reichswirtschaftsministers und Reichsjustizministers vom 16. 12. 1922, sowie das grundlegende Urteil des Reichsgerichts vom 19. 12. 1922. Die in den Richtlinien und in dem Reichsgerichts-Urteil enthaltenen — für die kaufmännische Kalkulation Richtung gebenden Grundsätze — werden ausführlich behandelt und kritisch beleuchtet. Das Buch ist als wertvoller Ratgeber anzusehen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juni

Station	1924						1923					
	7.	11.	12.	13.	16.	19.	7.	10.	11.	12.	13.	16.
Schwabmühlbach	2,40	2,18	2,00	2,00	2,30	2,43	2,50	2,40	2,40	2,30	2,20	2,10
Hohenturm	4,20	4,10	4,00	3,90	4,00	4,10	4,00	3,90	3,80	3,70	3,60	3,50
Waldmühlbach	6,10	6,00	5,90	5,80	5,90	6,00	5,90	5,80	5,70	5,60	5,50	5,40
Waldmühlbach	8,50	8,40	8,30	8,20	8,30	8,40	8,30	8,20	8,10	8,00	7,90	7,80
Waldmühlbach	10,50	10,40	10,30	10,20	10,30	10,40	10,30	10,20	10,10	10,00	9,90	9,80

Liedertafel K 2. 33

Out bürgerliche Küche. — Mitlag- und Abendessen. Out gepöbelte Biere. Anerkannt billige reine offene und Flaschenweine. Treffpunkt der Liedertäfel. Angenehmer Familienhalt.

Sodener Mineral-Pastillen

seit mehr als 40 Jahren bestanden bewährt gegen Nerven, Verdauungs- und Verdauungsstörungen. Verkaufpreis 1 M.

KRAMP verkauft seine Reste

Für diesen Verkauf sind **nur 3 Tage** vorgesehen.

Reste von Seiden, Wollstoffen, Waschstoffen, Baumwollwaren, Weißwaren, Trachtenstoffe, Rockstoffe, Kostümfstoffe bis 3 Meter.

Es werden deshalb die Riesenmengen Reste fast alle zur Hälfte des Preises verkauft.



Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Einladung
am **Dienstag, den 8. Juli 1924, vorm. 10 Uhr**, im Gebäude unserer Abteilung Behrenstraße zu Berlin, Behrenstraße 68-70, fünften Stock

ordentl. Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Erstattung des Geschäftsberichts für 1923.
2. Beschlussempfehlung über die Genehmigung des Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1923 und die Gewinnverteilung.
3. Beschlussempfehlung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsrats.
4. Aufsichtsratswahl.
5. Bestätigung zu § 13 des Gesellschaftsvertrages, daß Herr Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht aus der Zahl der persönlich haftenden Gesellschafter ausgeschlossen ist.
Zur Stimmenabgabe sind diejenigen Kommanditisten berechtigt, welche ihre Aktien oder den von einem Notar oder von der Reichsbank oder von dem Giro-Kassen-Depot der Bank der Berliner Handels- und Gesellschaften ausgestellten Hinterlegungsscheinen (patentes drei Berteile vor der Generalversammlung bei einer der nachverzeichneten Stellen deponieren, und zwar 1. bei unseren Hauptniederlassungen in
Berlin, Bremen, Darmstadt;
2. bei unseren sämtlichen Filialen und Zweigniederlassungen:
in Breslau bei den Herren Glöckner & Co.,
in Eifel bei den Herren Fischer & Söhne,
in Coblenz bei den Herren Geppold & Söhne,
in Danzig bei der Danziger Bank für Handel und Gewerbe Aktiengesellschaft,
in Essen a. d. Ruhr bei den Herren Behreder Hammerstein, bei Herrn Simon Hirschland,
in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Renten- und Wechsels-Bank, bei den Herren Otto Fricke & Co., bei Herrn Jacob S. H. Stern, bei den Herren Behreder Sulzbach,
in Hamburg bei den Herren A. H. Kretzschmar & Kiehlstein, bei den Herren S. Behrens & Söhne, bei den Herren M. B. Werburg & Co.,
in Köln bei dem Bankhaus H. Leon,
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,
in Magdeburg bei den Herren Dingel & Co.,
in München bei der Bayerischen Vereinsbank,
bei den Herren C. H. F. Kisch & Co.,
in Stuttgart bei den Herren Sieder & Co.,
in Amsterdam bei der Nederlandschen Bank,
bei der Internationaal Doel in Rotterdam.
- Wien bei der Mercantile.
Berlin, den 14. Juni 1924.

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Offene Stellen
Bautechniker
mit Büro u. Baustelle bewandert, zum Teil Eintritt gesucht.
Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeiten und Gehaltsansprüche unter O. H. 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *125

Angesehener, bekannter und leistungsstarker Versicherungs-Konzern, der sämtl. Zweige betreibt, sucht zur persönlichen Unterstützung des Bezirksdirektors einen, vorwiegend in den Personenbranchen bewanderten
*844

Inspektor
für gute Erfolge in Org. u. Akqu. nachweisen kann. Gehalt nach feierl. Vereinb., Provisionen, Superprov. und ausserd. Spesen.
Ausführl. Bewerb. geg. Diskr. unter D. R. 189 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Rheinische Margarinefabrik
sucht bei den Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäften **gut eingeführten Vertreter**
für Mannheim und Vororte.
Fabrikdager in Mannheim.
Angebote unter O. M. 382 an Rudolf Mosse, Mannheim E69

Ingenieur
für Rohölmotore
werden Herren, welche den Bau von Turbinen, Zentrifugal-Pumpen, Schiffmaschinen in diesem und verwandten Gebieten größter Selbstständigkeit verbunden.
Ausführl. Angebote mit Lebenslauf erbeten unter R. D. 189/10 an Rudolf Mosse, Hannover, Georgstr. 22.

Wir suchen tüchtige Korrespondentin
an selbständ. Erwerben gewohnt, mit Buchführungskenntnissen mögl. aus der Holzbranche, für sofort oder 1. Juli.
Ausführl. Schriftl. Bemerkungen erbeten an
„Südholzkontor“
Mannheim, Kirchenstr. 7. *146

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guten Schulnoten, zum 1. 7. in Schiffsbau u. Schiffbauwerkstätten, ad. ausgeb. unnt. S. M. 395 an Rud. Mosse, W. heim. *69

Nädchen
ganz oder halbe Tage u. 2 Kindern gefast.
Sch. Behrenstr. 3, 3. St.
Ordentl. Mädchen
mit gut. Bezug, f. Küche u. Haushalt, zum 1. Juli erlicht. Frau Schneider, Behrenstr. 30. *1310

Stellen-Gesuche
Perfekte Stenotypistin
mit langjähriger Tätigkeit und guten Kenntnissen in Referenzen sucht sich zu verändern
Angebote unter L. X. 98 an die Geschäftsstelle. *128

Reisender
wird. 18. ganz tüchtig, bereit zur. (auch Vertretung von Leitungsstellen). Mittelmännchen gegen feil. Gehalt und Spesen. Aufschreiben erbeten unter N. V. 46 an die Geschäftsstelle. *1807
Junger Mann sucht für nachmittags
Beschäftigung
Kanzl. unt. O. R. 44 c. d. Geßb. *8235

Wir **Gebrüder Wirth**
Das Haus der Moden 06,7
Tel. 7166 und 8105
bringen zu aussergewöhnlich vorteilhaften Preisen elegante Modellkonfektion, so daß es jeder Dame möglich ist bei uns **billig zu kaufen**
BEACHTEN SIE BITTE UNSERE SCHAUFENSTER

Drucksachen
die gesamte u. druckerei Dr. Baas, G. m. b. H. druckerei liefert prompt

Mädchen
fähiger freibewerter
Kaufmann
mit mehr als 14jähriger Bankpraxis, gut. Kenntn. u. Referenzen, 21 Jahre alt, sucht bei in nächster Zeit in Handel, Industrie, Bank- od. sonst. Unternehmen z. veränd. Besch. Angeb. unt. O. X. 70 an d. Geßb. *1312
Jüngster *8218

Verkäufe
Damenrad
neu, mit Freilauf für 100 St. zu verfahr. *1260
Juchmann, O. 5. 7.
Stammrad billig!
Damen- u. Herrenräder
aus bestes Material, zu vert. J. 40, 2. St. *82785

Herrenzimmer
Eiche, neu u. schollig, mit (Walzengänge) billig zu verkaufen. Schwelingerstraße 126, Hof. Betzerei. *82844

Ein neues Damenrad
zu verkaufen. Ausführl. 1265. *1354
W. H. Schmidt, D. 2. 14.

Kinderwagen
gut erhalten. *1251
Herrmann, P. D. 16 a. d. Geßb. *1347

Lieferwagen
4 Tonnen, 8/16 PS, vollständig durchgearb., wegen Platzmangel f. 600 Gm. zu verkaufen. Angeb. unt. P. D. 16 a. d. Geßb. *1347

Speisezimmer
Eiche (2,25 m) u. Ahorn, auch Tisch, Bill. zu vert. August, Schwelinger, Schwelingerstr. 41. *1290

Certan
vernichtet Wägen aller Ungeziefer bei Hauttieren.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.
Ein eleg. weiß. Verbr. de Chin
Bräutkleid
ein weiß. Seidenkleid, ein weiß. Spitzenkleid mit Satin zu verkaufen. *1262
Wittgen, Behrenstr. 35.

Auto
Class
16, 10, 8, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0
3 Motorwagen 2 Cyl. sehr günstig zu *1262
verkaufen.

Büroschrank und Stehpult
billig abzugeben. *1269
Wittgen, Behrenstr. 35.
N 2, 9 (Baben)

Klubsessel
billig abzugeben. *1269
Wittgen, Behrenstr. 35.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich im Hause

Gegenüber Warenhaus Kander **S 1, 9** Gegenüber Warenhaus Kander

eine **Filiale in Bürsten, Pinsel, Seifen u. Parfümerien**
heute nachmittags eröffne.

Mein Bestreben wird es sein, nach wie vor vom Guten das Beste und doch billig zu liefern.
Besichtigen Sie meine Schaufenster und Sie werden von der Leistungsfähigkeit meiner Firma überzeugt sein.

Einige Beispiele:
Wasch- u. Scheuerbürsten in echt. Fibrer 20 Pl. od. Union p. Stück 40, 35, 30 u. 20 Pl.
Schrubber echt Fibrer oder Union per Stück 85, 65 u. 50 Pl.
Kokos-Handteller per Stück 50 Pl.
Kokos-Staubbesen per Stück 85 Pl.

Möbelbürsten, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Zahnbürsten, Wischbürsten per Stück 1,00, 1,50, 1,20 und **65**

Bürsten u. Pinsel
für Gewerbe und Industrie an gross und Detail
Gustav Rennert
Hauptgeschäft G 5, 14 Teleph. 7675 Filiale S 1, 9

Alle beschriften und nummerieren! Bei Bedarf von 1 Mk. erhalten Sie ein Geschenk!

Sonder-Angebot!

Günstige Gelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer!

Spirituosen
nur erstklassige Marken:
Schwarz Kirschwasser 4,- 2.10
Schwarz Zwischgenwasser 3.60 1.90
Reiner Weizenbrand 4,- 2.10
Liköre per 1/4 Flasche von 3.50 an

Schokoladen:
100 g 50 g
in Milch-Schokoladen -25
in Speise- -40 -15
in Crem- -25
in Staniolstangen per St. -60
Boubons, neue Drops etc. 1/4 Pl. -25
ff. Keks Rolle von -08 an
Tafelfett per Pfund -50

S. 11 C. F. Szymanski S. 11
gegenüber von Warenhaus Kander.

Für neu eintretenden technischen Beamten suche ich ab 1. Juli

möbliertes oder leeres Zimmer
zu mieten.
Angebote an Heinrich Lanz, Personalabteilung. E 69

Miet-Gesuche
Get. möbl.
Zimmer
in zentr. Lage gefast. Angeb. unt. O. M. 65 an d. Geschäftsstelle. *1259

Möbl. Zimmer
in zentr. Lage mögl. m. Telefonanschluss. Angeb. unt. O. M. 65 an d. Geschäftsstelle. *1259

Beschlagnahmestreile
ohne
2-3 Zimmerwohnung
in guter Lage beim Hauptbahnhof sofort zu mieten. Angeb. unt. N. R. 89 an die Geschäftsstelle.

Schreibmaschine
gebraucht, preiswert. *1297
Sinfel, N. 3. 7.
Tel. 2463

5 SERIEN

besonders billiger

DAMEN-HÜTE

Wir bringen mit diesem Angebot eine große Menge vornehmer Damen- und Mädchen-Hüte in apartester Ausführung zu allerbilligsten Preisen!

SERIE I
2⁵⁰ Mk.

SERIE II
5⁵⁰ Mk.

SERIE III
9⁵⁰ Mk.

SERIE IV
12⁵⁰ Mk.

SERIE V
16⁵⁰ Mk.

WARENHAUS
Wronker
HERMANN WRONKER A.G. MANNHEIM

Erfrischungsraum
Spezialität:
fl. Erdbeerrort
mit Schlaghahn!

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 17. Juni 1924
Miete A Reihe 1, 10. Vorstellung
P.-V.-B. Nr. 351-100
E.-V.-B. Nr. 3301-3480 u. 3501-3580 u. 3681-6000
Der letzte Walzer
Operette in 3 Akten von Julius Brammer u. Alfred Grünwald. Musik von Oskar Straus. Inszeniert von Alfred Landory. Musikal. Leit. Paul Breisch.
Bühnenbilder von Helms Grele. Die Tüfte sind zusammengestellt u. einstudiert v. Alfred Landory Anfang 7¹⁵ Uhr. Ende gegen 10¹⁵ Uhr.

General Micca Krasinski	Hugo Volke
Banoz Ippolit Mikowitsch	Alfred Landory
Buchmalchik, sein Neffe	Betty Koller
Alexandrowna Nylasja Oper-	Friedel Dann
haski, Generalstabsweib	Tilly Reih
Vera Lisaweta	Helene Reffert
Amoschka	Margarete Ziel
Petruschka	Olga Bekke
Babuschka	H. Herbert Michels
Pina Pau	
Oral Dimitry Wladimir	
Sarasow	Heinrich Neugebauer
Kaminka, Kapitän	Willy Bösch
Soritschinsky Oberleutnant	Willy Resenauer
Laskowki, Leutnant	Lena Reizenberger
Oranowsky, Fabrikant	Junge Käthe Krug
Der Adjutant des Prinzen	Frans Baronsstein
Oskar Jaroschkin	Karl Zähler
Conscience	Vera Bär
Tänzerinnen des	Sofie Landscheider
Lolo	Liesel Ostfisch
Sylvette	Opernballett
Wladek, ein Diener	Adolf Karlinger

Schönes Nebenzimmer
80 Personen fassen, zu vermieten.
S. 2, 1 Friedrichshof. *1242

UNION-UT Theater
Grosse Spieltage!
Die Nibelungen
2. Film:
Kriemhilds Rache!
Täglich 2 geschlossene Vorstellungen
1. Vorstellung von 7-7¹⁵ Uhr.
2. Vorstellung von 8¹⁵-11 Uhr.
Kasseneröffnung 4 Uhr.
Jugendliche haben zur 1. Vorstellung Eintritt.
Kartenvorverkauf:
1. im Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie
E 1, 19, während der Geschäftszeiten.
2. im Zigarrenhaus Schneider, O 6, 3,
während der Geschäftszeiten.
3. An der U.-T. Kasse von 12-2 Uhr (auch
Sonntags) *1374
Es wird dringend gebeten, die Nachmittags-
Vorstellungen zu bevorzugen und den
Kartenvorverkauf zu benutzen

Würde mich an
Maler- und Tüncher-Geschäft
event. an Neugründung
beteiligten. Angebote unter N J 31 an die
Geschäftsstelle. B2926

Die große
Fatty-
Woche
4 Grotesken S188
Letzte Vorstellung 8.15
Palast-Theater

Bekanntmachung.
Die Mitglieder der unterzeichneten Vereine über-
nehmen Beiträge nur auf Grund der „allgemeinen
Geschäftsbedingungen der Güterbeförderer und Fuhr-
unternehmer von Baden und der Pfalz“, die bei
Vertragsabschluss eingehend werden können.
Mannheim-Rudolphshafen, Juni 1924. *1267
Wannheimer Fuhrerzweierlei G. B.
Verein Ludwigsholzer Fuhrunternehmer
Arbeitsgeber-Verband für das Becken u. Pfälzliche
Transport- und Beförderungsgewerbe.

KL Kammer-Lichtspiele
D 2, G
Nur noch 3 Tage!
Boulevardblut
2. Teil: Die Waisen von Paris.
Der Roman zweier Pariser Rangen.
6 Akte
Ein Film von dem glänzenden bunten
Leben des Varietés, der Operette und
den — — — tragwichtigen schatten-
reichen Quartieren von Paris. *1353
Der Mord in der Greenstreet
Spannendes Detektiv-Drama in 5 Akten
mit Lil Dagover u. Hugo Flink.
Anfang 4 Uhr! Kasseneröffnung 7¹⁵ Uhr!

Gaggenau
Hotel Grüner Hof
Neu renoviert. Gut eingerichtete Fremdenzimmer.
Festliche Stühle. 5141 H. Wolfermann.

Chaiselongues
mit und ohne Decken
empfehl. *1337
Teppich- und Linoleum-Haus
E3,9 BRUMLIK E3,9

Ich suche mich mit
ca. M. 50000
tätig zu beteiligen.
Angebote unter K. W. 69 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. B2811

Verkäufe
Für Gärtnereien, Schrebergärten
Wasserräuser
preiswert laufend zu verkaufen. E271
Leopold Böhm,
Neckarvorlandstr. 49. Nähe Neue Neckarbrücke.

2 Prunkstücke
ein neues hochleg. herrschaftl. Schlafzimmer
mit Antikeneinlagen und Bronzenerzierungen sowie
ein Esszimmer, noch neu, komplett mit Stuhl-
uhr und erchl. Ausföhrung (beide Zimmer sind sit-
sch) sind umständehalber um den hälftigen Wertpreis
zu verkaufen. Ludwigshafen, Schützenstr. 14
bei Rehmer. B2624

Miet-Gesuche
Akademiker, Anlinbeamter sucht gut
möbl. Zimmer
nahe Schloß oder Waldpark per sofort oder 1. Juli.
Angebote u. P. H. 80 an d. Geschäftsstelle. *1355

Junges Ehepaar
sucht
2 bis 3 Zimmer m. Küche
gegen zeitgemäße Miete. Angebote
unt. O. L. 58 a. d. Geschäftsst. *1380

Weinkeller
zu mieten gesucht.
Angebote unter N. M. 34 an die
Geschäftsstelle. B2828

Vermietungen
Schöne
5 Zimmer-Wohnung
und Büro-Räume
in allerbesten Lage der Oststadt
bis Frühjahr 1925 beziehb. Interessenten, die Bauzusätze
gewähren können, bitten wir
um Angabe ihrer Adresse.
Wünsche werden nach Mög-
lichkeit berücksichtigt. 4842

Rhein. Hoch- und Tiefbau Akt.-Ges.
Augusta-Anlage 32, Eing. Karl Ludwigstr.

Großer Laden
in bester Lage mit zwei Schaufenstern
einschl. Nebenraum, sofort gegen zeit-
gemäße Vergütung zu vermieten.
Angebote unter O. G. 54 an die
Geschäftsstelle. *1324

Wohn- u. Schlafzimmer
Nähe Waldpark, an
mit 1. Juli an ver-
mieten. N. N. 31 an
an die Geschäftsstelle.
Schönes, gut
möbl. Zimmer
an 1. Juli an ver-
mieten. *1341
Wald, G 7, 14
Schön möbl. Zimmer
an 1. Juli an ver-
mieten. O 8, 18, 5. G.
Gleimann. *1310

Wohn- und Schlafzimmer
Sehr schön möbl. an
am Waldpark, sofort
1. Juli an vermieten.
N 7, 1, 1. Post. B 2, 1342

Geldverkehr.
Mk. 3000.-
gegen gute Sicherheit zu
verleihen. Angeb. u.
Bischofsal. un. N. N. 31
O. 38 an d. Geschäftsstelle.

1-2000 Mk.
auszuleihen.
Angebote unter P. A. 78
u. d. Geschäftsstelle. *1310

300 Mark
gegen gut. Siche. von
Derrn auf 2-3 Monate
zu leihen gesucht.
Angeb. u. N. N. 31
u. d. Geschäftsstelle. *1310

Heirat.
Röhm, 31 J., evang., in
Obern Rhein zu Hause,
sucht

Heirat
Schlichter u. Rube
Witt. mit 1-2 Kindern,
ausgeföhr. Zucht, un.
M. Y. 21 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes.
Italienische u. französ.
Handelskorrespondent
erhöht f. d. d. d. d. d.
u. vertraut auf Schick
maschine gerichtet
getragene Plume.
Anfragen unt. M. N.
19 an die Geschäftsstelle.

Junge Frau
übernimmt bei
Behandlung Perse-
Damenmode u. d. d. d.
u. verbessern.
Kfr. in der Geschäftsstelle.

Tüchtige Buechler
empfiehlt sich im
u. wachen bei
Tüfche, Angeb. u. N. N.
45 a. d. Geschäftsstelle. *1355

Stangenimburger
in Stein 10. 60 Pf.

Edamerkäse
1. August 10. 70 Pf.

frische Eier
mittlerer Größe . . . 9 Pf.
große Schmutzeier
. 10 Pf.
feinste
Süßrahmbutter
. 10 Pf.

Rommess, H. 1, 15
Einfaches, aber
wertvolles Möbel gegen
billige Preise

Damenbart
stark befeuchtend
Inhaltsstoff
von H. Reff.
Schäufel-Parfümerie u.
Schmuckwaren

Photographien
viele Kinocameras
Berliner Atelier H. 1, 1
*1277

Weißenäherin
empfiehlt sich in u. evtl.
dem Hause, Angeb. u.
N. N. 35 an die Geschäftsstelle.

Nähmaschinen
repariert Maschinen, L. 1, 3
Telephon 2493. *1294

Schweinefuttermittel
lang 100, abgeh. nach
Wannheim, L. 1, 19
*1294